

# Der Kammmolch lässt sich noch bitten

Faunistisch-floristische Erfassung des Feuchtgebietes „An Aeséng“ vorgestellt

**Monnerich.** Biotope in Wald und Flur sind wichtige Bestandteile zum Schutz und zur nachhaltigen Ansiedlung von Insekten und Amphibien. Mit dem Ziel einer Aufwertung zum Naturschutzgebiet erwarb die Gemeindeverwaltung für 43 000 Euro im Jahr 2012 ein etwa 20 Ar großes, in den 1950er-Jahren mit Fichten und Pappeln aufgeforstetes Areal, am Ort genannt „An Aeséng“ bei Monnerich.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltsyndikat „Sicono-Westen“ wurden hier zwei Weiher angelegt. Ziel war unter anderem die Ansiedlung der seltensten einheimischen Molchart, des in mehreren Stillgewässern bei Monnerich beheimateten Kammmolches.

Dieser Tage luden die Sicono-Verantwortlichen zu einer Bege-

hung des Areals zur Vorstellung einer faunistisch-floristischen Bestandsaufnahme ein. Die Vegetationskartierung belegte eine interessante Besiedlung der Gewässer durch unterschiedliche Amphibien- und Insektenarten. Eine Ansiedlung des Kammmolches konnte allerdings noch nicht nachgewiesen werden, so Umweltwissenschaftlerin Simone Schneider. Zu dessen Vordringen bedarf es eines Netzes an Biotopweihern in Maximalabständen von 500 Metern. Sicono-Vizepräsident Michel Reuland zeigte sich erstaunt über die bereits vorhandene reichhaltige Vegetation. Bürgermeisterin Christine Schweich dankte indes für die – oftmals unentgeltliche – Zurverfügungstellung von Arealen für Biotope durch umweltbewusste Einwohner. (pm)



**Biotope bieten Amphibien- und Insektenschutz.** Das Ziel, den Kammmolch anzusiedeln, scheint allerdings noch nicht erreicht. (FOTO: PIERRE MOUSEL)